

## **Initiative Seefelder gegen Flughafenerweiterung**

Claudia Müller  
Rassostrasse 2  
82229 Seefeld/Oberbayern  
Tel.: 08152/988888

**Seefelder gegen  
Flughafenerweiterung**

Herrn  
Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland  
Dr. Horst Köhler  
**- persönlich -**  
Bundespräsidialamt  
Spreeweg 1  
**11010 Berlin**

### **Sonderflughafen Oberpfaffenhofen**

10.Juni.2008

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

wie wir der Presse entnehmen konnten, besuchen Sie am Freitag, den 13. Juni den Sonderflughafen Oberpfaffenhofen, das Kloster Andechs und die neue Firmenzentrale von Webasto.

Wie Sie vielleicht wissen, haben sich in der Region um den Sonderflughafen viele Bürgerinitiativen gegründet, die sich gegen den Antrag der Flughafenbetreiberin EDMO zur Zulassung des qualifizierten Geschäftsreiseflugverkehrs wehren.

Dem Antrag der EDMO ging im Jahre 2006 die Verabschiedung des bayerischen Landesentwicklungsprogramms (LEP 2006) voraus, in dem für den Sonderflughafen Oberpfaffenhofen das Ziel „*die Möglichkeiten für einen bedarfsgerechten Ausbau und für seine Nutzung durch den Geschäftsreiseflugverkehr sollen offen gehalten werden*“ formuliert ist. Das LEP 2006 wurde von der bayerischen Staatsregierung mit Hochdruck vorangetrieben und nur 15 Tage vor Inkrafttreten der neuen EU Richtlinie, nach der alle „raumordnerischen Planungen und Ziele“ auf ihre Umweltverträglichkeit hin überprüft werden müssen, verabschiedet. Diese Überprüfung wurde somit umgangen. 2 Tage nach seiner Unterzeichnung und drei Wochen bevor das LEP 2006 überhaupt rechtskräftig wurde, reichte die EDMO bereits ihren Antrag zur Zulassung des Geschäftsreiseflugverkehrs am Sonderflughafen bei der Regierung Oberbayern ein.

Augenfällig ist, dass sowohl im LEP als auch im Antrag der EDMO die gleichen Formulierungen verwendet werden. Insbesondere wird in beiden der Terminus „qualifizierter Geschäftsreiseflugverkehr“ benutzt, der kein juristischer Begriff und auch sonst nirgendwo zu finden ist. Dies kann damit erklärt werden, dass ein Geschäftsführer der EDMO, Edwin Grabherr, viele Jahre als leitender Ministerialrat im Wirtschaftsministerium gearbeitet hat und in seiner Funktion weisungsbefugt für das Luftamt Bayern Süd war, das über den Antrag der EDMO entscheiden wird. Er verfügt somit über die besten politischen Kontakte. Die Landtagsabgeordnete Frau Prof. Männle hat im Starnberger Kreistag bestätigt, dass das LEP 2006 in enger Abstimmung mit der EDMO erstellt wurde.

Ziel des Antrags der EDMO ist die Zulassung des sogenannten qualifizierten Geschäftsreiseflugverkehrs, einem Segment der allgemeinen Luftfahrt. Faktisch heißt das, dass der Sonderflughafen qua Nutzung durch die allgemeine Luftfahrt seinen Status Werks- und Sonderflughafen verliert und sukzessive zum Verkehrsflughafen ausgebaut werden kann. Er dient

dann zur Entlastung des Münchener Flughafens, worin das große Interesse der bayerischen Staatsregierung an der Erweiterung des Sonderflughafens liegt. Geplant ist somit die Förderung und Erweiterung des individuellen Flugverkehrs. Es werden Strukturen geschaffen, damit mehr Flugzeuge weniger Passagiere befördern. In Zeiten einer drohenden Klimakatastrophe ist dies unserer Meinung nach die absolut falsche politische Entscheidung.

Begründet wurde der Antrag der EDMO mit Unterstützung der bayerischen Staatsregierung stets mit dem Argument der Wirtschaftlichkeit: der Flughafenbetrieb sei momentan defizitär und um die Werften mit ihren Arbeitsplätzen in ihrem Bestand zu sichern, müsse ein „bisschen Geschäftsfliegerei zugelassen werden“ (Zitat CSU-Vorsitzender Erwin Huber). Dafür müssen insbesondere die Betriebszeiten des Flughafens in den Abend hinein und auf das Wochenende ausgedehnt werden.

Die Bilanzen der Flughafenbetreiberin EDMO weisen allerdings schon seit Jahren positive Zahlen aus. Zudem kann man leicht nachrechnen, dass der Betrieb des Geschäftsreiseflughafens mit der von der EDMO prognostizierten Anzahl von Starts und Landungen erheblich mehr kostet als er einbringt. Das lässt den Schluss zu, dass in Wirklichkeit weitaus mehr Flugbewegungen geplant sind, als uns Bürgern derzeit vorgemacht wird.

Wir sind im Gegensatz zur bayerischen Staatsregierung sogar der Meinung, dass ein Geschäftsreiseflugbetrieb der weiteren Entwicklung des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen als High-Tech Standort und der Schaffung weiterer qualifizierter Arbeitsplätze nicht förderlich ist, sondern viel mehr im Wege steht. Viele Arbeitsplätze in der Tourismusbranche, einer der größten Arbeitgeber des Fünfseenlandes, sind durch den Flughafenausbau gefährdet. Die Attraktivität des Fünfseenlands ist insbesondere für München ein enorm wichtiger Standortvorteil.

Wir sehen in der Ansiedlung weiterer Betriebe am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen, die den Flughafen als Werksflughafen nutzen können, einen weitaus sinnvolleren Schritt zur wirtschaftlichen Förderung der Region.

Alle Bürgerinitiativen haben sich mehrfach an unsere Landespolitiker gewandt mit der Bitte um einen Gesprächstermin, um das Problem mit entsprechenden Entscheidungsträgern erörtern und insbesondere die Sicht der betroffenen Bürger erläutern zu können. Alle Anfragen wurden mit dem Hinweis abgelehnt, die Politiker dürften sich nicht in ein schwebendes Verfahren einmischen. Eine Argumentation, die bei der engen Abstimmung der Politik mit der Antragstellerin EDMO ein Schlag ins Gesicht aller Bürgerinnen und Bürger des Fünfseenlandes ist.

Meine Bitte an Sie ist nun: zeigen Sie Bürgernähe und empfangen Sie bei Ihrem Besuch im Fünfseenland eine Delegation der betroffenen Bürgerinitiativen bzw. helfen Sie einen Termin mit der bayerischen Wirtschaftsministerin Emilia Müller und den Bürgerinitiativen zu arrangieren, damit auch die Bürgerinteressen an passender Stelle vorgebracht werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Müller  
Sprecherin der Bürgerinitiative „Seefelder gegen Flughafenerweiterung“